

fehlfarben

Thomas Schwebel, 25, ist Gründungsmitglied, Sänger und Gitarrist der Fehlfarben. Zusammen mit dem damaligen Sänger Peter Hein alias Janie J. Jones gründete er die Band Anfang 1980; die beiden hatten vorher schon gemeinsam bei

Mittagspause — einer Band, über die bei Veteranentreffen ehemaliger Punks heute noch ab und zu gesprochen wird — gespielt. Aufgrund ihrer Live-Auftritte und der ebenfalls 1980 erschienenen Debüt-LP »Monarchie und Alltag« galten die Fehlfarben bei der Handvoll Leuten, die sie damals kannten, als diejenigen, die es schaffen würden, über den — damals als Plattform wichtigen und richtigen, heute aber für Außenstehende sektiererisch wirkenden — Insider-Geist und der Begeisterung des Punk hinauszukommen und deutsche Popmusik von internationaler Klasse zu machen; zu Recht wurde die Platte als die beste jemals erschienene deutsche LP gefeiert. Die Hoffnung auf den großen Durchbruch wurde Anfang 1981 zunächst durch

den Ausstieg des Sängers Peter Hein zunichte gemacht; der bis dahin eher im Hintergrund agierende Schwebel sah sich plötzlich mit einer neuen Rolle als Frontmann konfrontiert und zeigte sich dieser Aufgabe nicht gewachsen. Live-Auftritte wurden ein Graus, die zweite LP »35 Tage in Ketten« ein klassischer Flop.

Musikalisch gesehen, befanden sich die Fehlfarben mit dem Erscheinen ihrer dritten LP »Glut und Asche« im Frühjahr 1983 im Aufwind; was den Publikumserfolg angeht, wurde zu diesem Zeitpunkt gerade »Monarchie und Alltag« zum Hit auf Studentenfeten. Die Band fühlte sich von ihrer Plattenfirma EMI zu wenig unterstützt und wollte den Vertrag kündigen; die EMI verlangte zwei noch ausstehende Platten oder aber eine »Overwrite«-Vereinbarung, eine Art Ablösesumme, im Falle eines Firmenwechsels. Die Forderung war so enorm, daß die Band sie nicht akzeptieren, aber eben auch keinen anderen Vertrag unterschreiben konnte; erst vor kurzem wurde eine Einigung erzielt und der Vertrag gelöst. Mit möglichen neuen Partnern verhandeln die Fehlfarben zur Zeit noch; das Material für eine neue LP ist allerdings schon fast fertig produziert. Um sich nach der langen Pause wieder ins öffentliche Bewußtsein zurückzubringen, geht die Gruppe im November auf eine ausgedehnte Deutschland-Tournee.

Das Gespräch führte Dirk Scheuring, Fotos machte Mechthild Holter.



»dann hätte es BAP nicht geben müssen!«